

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **20 (1954)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

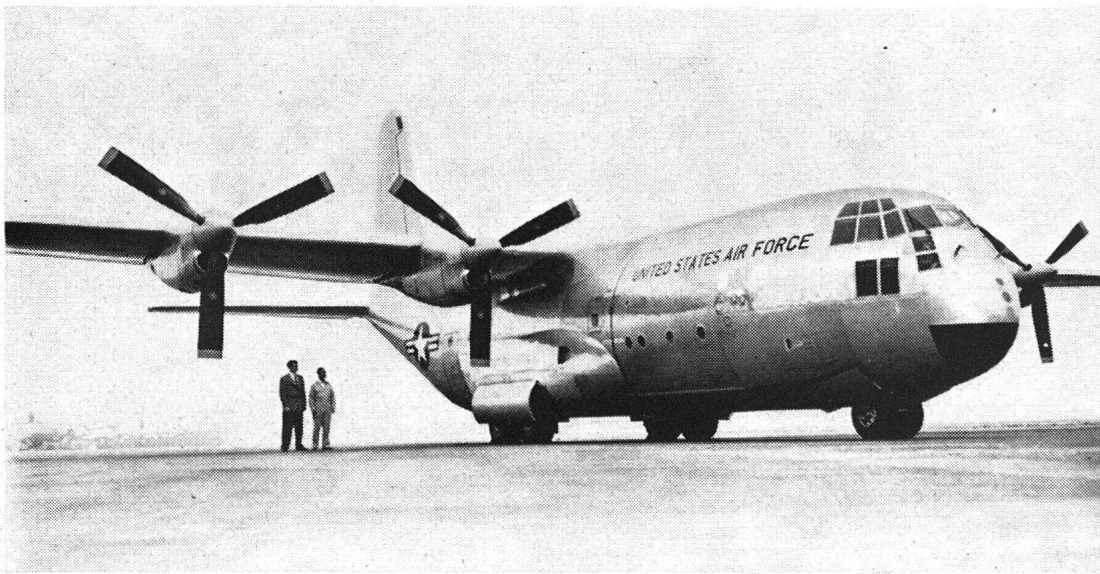
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Protair

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR LUFTVERTEIDIGUNG / REVUE SUISSE
DE LA DÉFENSE AÉRIENNE / RIVISTA SVIZZERA PER LA DIFESA AEREA

LOCKHEED C-130 „STURMFRACTER“



Verwendung: Militärisches Transportflugzeug, besonders für den Einsatz auf kleinen Flugplätzen ohne Beton-Startpisten

Wir verweisen auf den Artikel von H. Horber, Frauentfeld, in der vorliegenden Nummer, Seiten 123-127.

20. Jahrgang - November/Dezember 1954

11/12

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG, Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 264 61

November/Dezember 1954

Erscheint alle 2 Monate

20. Jahrgang Nr. 11/12

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Atomkrieg: Wie beeinflusst der taktische Atomkrieg unsere Landesverteidigung? — *Die Luftwaffe*: Neuzzeitliche Militärflugzeugtypen in Wort und Bild. — *Technisches*: Die Bedeutung der Wasserbezugsorte im Zusammenhang mit den Lösch- und Rettungsaktionen im Luftschutz. L'importance des prises d'eau en rapport avec les opérations d'extinction et de sauvetage dans la protection antiaérienne. Schweizerische Luftschutzchronik. Gründungsversammlung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. - Die ausserdienstliche und freiwillige Ertüchtigung. — *Bücherschau*. — *Zeitschriftenbau*. — *Schulen und Kurse der Luftschutztruppen 1955*. — *Beförderungen im Offizierskorps der Luftschutztruppen auf 1. 1. 55*. — SLOG

Atomkrieg

Wie beeinflusst der taktische Atomkrieg unsere Landesverteidigung?

Votum von Oberstdivisionär F. Kuenzy, anlässlich der Präsidentenkonferenz der SOG am 2. Oktober 1954.

Wie schon der Titel meines einleitenden Votums sagt, soll hier lediglich das Problem des *taktischen Atomkrieges* behandelt werden. Ich möchte aber nicht unterlassen, festzustellen, dass im Rahmen der gesamten Landesverteidigung dem Gebiet des strategischen Atomkrieges, d. h. dem Einsatz von Atom- oder Wasserstoffbomben und dergleichen gegen Städte, Industriezentren usw. nicht weniger Bedeutung zukommt. Diese Folge des totalen Krieges gehört jedoch in das viel diskutierte Gebiet der Zivilverteidigung und soll heute nicht zur Sprache kommen.

Das Problem der Verwendung der taktischen Atomwaffen in einem zukünftigen Kriege und ihre Auswirkung auf das Kampfgeschehen bildet zurzeit in allen Armeen der Welt das vordringlichste Gebiet, mit welchem sich die Armeeleitungen beschäftigen. Diejenigen Länder, welche heute schon über Atombomben und Atomgeschosse verfügen, untersuchen fortlaufend an praktischen Abwurfversuchen deren materielle und technische Wirkungen unter den verschiedensten Bedingungen auf Lebewesen, Material, Befestigungsbauten usw. und leiten daraus deren Einfluss auf die zukünftige Kampfführung ab. Die weniger privilegierten Staaten, welche nicht in der Lage sind, selbst Versuche anzustellen — und zu denen auch wir gehören — bemühen sich, anhand von Berichten, Meldungen, Literaturangaben usw. selbst ein Bild zu erhalten, inwieweit der Einsatz von Atomwaffen die taktischen Grundprinzipien der Kampfführung beeinflusst.

Sie müssen sich aber bei allen Ueberlegungen und bei der Beurteilung der zur Verfügung stehenden Unterlagen über folgende Punkte im klaren sein:

1. Die Versuche, welche im Auslande durchgeführt werden und welche die Grundlagen für die uns zukommenden Berichte und Meldungen bilden, sind keinesfalls praktischen Kriegs- bzw. Kampffelderfahrungen gleichzustellen. Sie liefern wohl Messresultate, Angaben über materielle Schäden und lassen theoretische Schlussfolgerungen ziehen. Sie erlauben aber niemals, abschliessende Schlüsse über die praktischen Auswirkungen auf dem Schlachtfeld zu ziehen.

2. Im weiteren müssen wir uns bei allen uns zugänglichen Informationen — selbst wenn sie aus den Generalstabsschulen des Auslandes stammen und dort als Doktrin gelehrt werden — immer fragen, inwieweit diese Angaben den tatsächlichen Auffassungen der obersten Führung entsprechen und ob sie nicht zu Propagandazwecken tendenziös abgefasst wurden. Wir haben diesbezüglich bereits miterlebt, wie nach dem Bombenabwurf von Hiroshima und Nagasaki, zu einem Zeitpunkt, in welchem die Atombombe noch das Monopol der Amerikaner zu sein schien, diese neue Waffe als apokalyptische Vernichtungswaffe mit verheerender und kriegsentscheidender Wirkung propagiert wurde. Im Moment, wo Russland 1949 mit den ersten Atombomben seine Versuche begann, kehrte plötzlich der Wind. Das amerikanische Publikum musste angesichts der russischen Fortschritte auf dem Gebiete der Atomwaffen wieder beruhigt werden. Der Kampf gegen die damals einsetzende «Atomhysterie» wurde wieder propagandistisch aufgezogen. Es wurde erklärt, dass — und dies mit Recht — trotz der grossen freiwerdenden Energie beim Abschuss von Atomwaffen nur ca. 10% davon eine Wirkung besitze und sowohl die Truppen auf dem Kampffeld als auch die